

Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“ Nr. 11 / 2017

Lünne, den 12.07.2017

11-1: Lünner Greening: Zwischenfruchtanbau

Auflage Zwischenfrucht Greening:

- Aussaat zwischen 16.7 und 1.10
- kein chemischer Pflanzenschutz nach Ernte bis 15.2 (z.B. Glyphosat)
- Bodenbearbeitung zur Aussaat ZF und erst nach dem 15.2
- Mischung aus mind. 2 Arten kein Bestandteil > 60%
- Nutzung erst nach dem 15.2 möglich oder Beweidung durch Schafe und Ziegen

Die Überbrückung der Flächen bis zur nächsten Frühjahrssaat mit einer aktiven Begrünung bietet viele Vorteile, die nicht unterschätzt werden sollten. Allgemein verbessert die Durchwurzelung die Bodenstruktur und bindet Nitratstickstoff. Gleichzeitig beugt der Aufwuchs Erosionsschäden vor. Weiterhin kann der Zwischenfruchtanbau Unkräutern, sowie tierischen und pilzlichen Schaderregern entgegenwirken. Darüber hinaus bietet die aktive Begrünung Wildtieren Äsung und Deckung und trägt zur Aufwertung des Landschaftsbildes bei. Jeder Imker freut sich über eine schöne Bienenweide.

Klassiker bei den hiesigen Zwischenfrüchten sind **Gelbsenf** und **Ölrettich** in Reinsaat. Beide vergleichsweise kostengünstige Kreuzblütler sind auch bei Ansaaten bis Mitte September noch sicher im Aufwuchs und relativ schnellwüchsig und konkurrenzstark zu Unkräutern. Alternativ kann in Winterraps-Fruchtfolgen auch **Phacelia** (12 kg/ha) oder bis Ende August die kreuzblütlerfreie Wildackermischung **LJN 4 Blühstreifen** (10-15 kg/ha) angesät werden. **LJN 1 Sand** enthält hingegen neben Hafer, Buchweizen, Sonnenblumen, Markstammkohl auch die Kreuzblütler Senf, Raps und Ölrettich.

Für diejenigen, die Zwischenfrucht als ökologische Vorrangfläche anbauen müssen, haben wir eine spezielle „**Lünner Greening**“ Mischung entwickelt. Die Lünner Greening bestehend aus Senf und Ölrettich kann sowohl im Schneckenkornstreuer als auch mit der Drillmaschine ausgebracht werden. Die Aussaatstärke sollte je nach Ausbringtechnik angepasst werden. Eine Aussaat mit Schneckenkornstreuer erfordert eine ca.20-50% höhere Saatstärke gegenüber einer Drillsaat. Empfohlen wird eine Saatsärke dieser Mischung mit **15-20kg/ha**. Bei dem Einsatz von fertigen Greening-Mischungen reicht es den Sackanhänger für eine evtl. Kontrolle aufzubewahren es ist **kein** Rückstellmuster nötig.

Für Interessierte, die eine Grasnutzung über Greening auf ÖvF Flächen nutzen möchten, gibt es eine gesonderte Mischung. In diesem Fall bieten wir eine Topsoil Biomasse an. Bestehend aus Welsches Weidelgras und Klee. Diese Variante sollte nicht vor dem 15.September gesät werde. Da eine Schnittnutzung im Herbst nicht erlaubt ist. Die Saatstärke dieser Mischung beträgt in Drillsaat 30-35kg/ha.

Weiterhin liegen noch andere hier nicht genannte Zwischenfrüchte, sowie Grassaat an unseren einzelnen Lägern bereit. Fragen Sie unsere Ansprechpartner vor Ort.

Wichtig!

Mit neuer Düngereform darf maximal eine Güllegabe von 30kg NH⁴-N bzw. 60kg Ges. N nicht überschritten werden!

11-2: **Nach der Getreideernte evtl. noch mal Kalken**

Nach der Getreideernte ist auch nochmal Zeit zum Kalken. Bitte schauen Sie nochmal ihre letzten Bodenuntersuchungen nach, und nur danach gehen wir in unserer Empfehlung. Steht dort z.B. ein CAO-Bedarfswert von 10 (dt je ha für 3 Jahre) so ist die dann zu kalkende Menge mit unserm Feuchtmergel $\times 2,4 = 24 \text{ dt} = 2,4 \text{ to je ha}$. Bitte dann auch nicht deutlich mehr, als die geforderte Kalkmenge düngen oder auf „Vorrat kalken“ Es kann dann schnell auch zu viel werden.

Bei der aktuell eher „ernüchternden“ Getreideernte mit den schwankenden Erträgen fallen überwiegend die Sandecken wieder eher negativ auf, wenngleich die guten Böden jetzt auch nicht nach oben wegschiessen. Jedoch gibt es immer wieder Fälle, bei denen auch noch weiter überlegt wird, ob noch andere Gründe zu den Mindererträgen geführt haben könnten.

Neben Wetter, Krankheit, Unkraut, Pflanzenschutz und Düngung kann auch der pH-Wert auf Teilflächen ganz unterschiedlich sein, was aber in der großflächigen Bodenprobe untergeht. Wir empfehlen daher, von diesen Verdachtsnestern mal eine gesonderte Bodenprobe zu ziehen, um der Sache auf den Grund zu gehen. Die ausreichende Kalkmenge ist neben dem Humusgehalt auch ein wichtiger Faktor für die Bodenstruktur die z.B. für eine verbesserte Aufnahmefähigkeit nach Starkregen sorgt. Kalk kann dann gegen zu stark vernässte Flächen natürlich keine Wunder vollbringen, aber eine Überprüfung des pH-Wertes schadet da dann auch nicht. Dies gilt auch für viele Maisflächen, bei denen die Pflanzen zu kurz geblieben sind. Auch hier sollte man vielleicht nach der Ernte über eine gesonderte Teilflächenuntersuchung nachdenken.

11-3: **Futter online und per App bestellen**

Die Bestellung von lossem Futter online über unsere Homepage ist vielen Landwirten bekannt und wird reichlich genutzt. Zusätzlich bieten wir die Möglichkeit, Futter direkt vom Smartphone aus zu bestellen. Dazu laden Sie die Raiffeisen Emsland Süd App je nach Betriebssystem über den Apple App Store bzw. über Google Play herunter. Mit Ihren Zugangsdaten können Sie sich jetzt einloggen und auch die letzten Bestellungen einsehen.

Die Bestellungen über die App werden ebenso wie die Onlinebestellungen direkt ins System übertragen, zudem sind so auch Bestellungen außerhalb der Geschäftszeiten möglich.

Sollten Sie Fragen zu dem System haben, rufen Sie uns gerne unter den Nummern 05906 – 93 00 0 oder 05902 – 93 45 0 an.

11-4: **Computerprobleme? Unser EDV-Personal kann helfen**

Wir bieten Ihnen kostengünstige Unterstützung im Bereich PC/EDV und Telekommunikation an. Wir unterstützen Sie gerne mit Rat und Tat zu Themen und Problemen wie z. Bsp:

- Einrichten von Internetzugängen
- Umstieg von XP auf Windows 7 / 8
- Reparatur: PC, Notebook, Netbook
- Beratung bei der Wahl neuer Hardware
- Entfernung von Viren, Trojaner, etc

Sie erreichen unseren EDV-Dienstleistungsservice unter der Telefonnummer 05906-93 00 61 (Michael Molitor).